

Evangelisches Dekanatamt Stuttgart · Postfach 10 13 52 · 70012 Stuttgart

An die KGR-Vorsitzenden
der Ev. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Stuttgart

Es schreibt Ihnen:
Søren Schwesig

Tel.: 0711 2068-390
Fax: 0711 2068-393
Dekanatamt.Stuttgart
@elkw.de

Veränderungen bei der EJUS

21. Juli 2025

Liebe Verantwortliche in den Kirchengemeinden,

wir möchten Sie über Veränderungen in der Finanzierung der Jugendarbeit im Kirchenkreis informieren.

Die Evangelische Jugend Stuttgart (EJUS) ist mit der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden beauftragt. Dies geschieht seit dem Jahr 2018 auf Basis eines festen Budgets, das der Kirchenkreis Stuttgart finanziert. Die Einführung einer Budgetierung war damals ein Wunsch der EJUS, um den Einsatz der Personalstellen flexibel und die Steuerung der Personalkosten selbstständig vornehmen zu können. Das Budget wurde jährlich analog der Kirchensteuerentwicklung fortgeschrieben.

Das Budget wurde im Jahr 2018 auf Basis des damaligen Stellenplans festgelegt. Alle im Jahr 2018 vorhandenen Stellen waren mit der Einführung der Budgetierung voll finanziert – auch diejenigen Stellen, die damals nicht besetzt waren. Eine regelmäßige Überprüfung, ob das Budget in angemessener Höhe angelegt ist, wurde verabredet.

Nun zur Problematik:

Die Personalkosten haben sich seit 2018 aufgrund von Tarifsteigerungen deutlich erhöht. Insbesondere 2023 ergab sich eine hohe Steigerung von 10,5 %. Dies konnte durch die vereinbarte Anpassung des Budgets entsprechend der Kirchensteuerentwicklung nicht aufgefangen werden. In den Jahren 2018 bis 2023 konnte die EJUS die durch Tarifierhöhungen stetig steigenden Kosten im Personalbereich durch unbesetzte Stellen und Vakanzen kompensieren. Aus diesem Grund wurde die Anzahl der Personalstellen im Stellenplan nicht reduziert, wie dies bei Vollbesetzung nötig gewesen wäre, sondern blieben auf dem Wert von 2018 stehen. Dauerhaft liegt jedoch eine deutliche Mehrbelastung in den Kosten vor gegenüber dem zugewiesenen Budget durch den Kirchenkreis. Bezieht man für das Jahr 2025 die geplanten Personalkosten (d.h. unter der Annahme einer Vollbesetzung) auf das zur Verfügung stehende Budget, ergibt sich eine Finanzierungslücke von rund 290.000 €, die aus der nicht erfolgten Anpassung des Stellenplanes aus den Vorjahren herrührt.

Hinzu kommt ein weiteres. Der KKA hat für eine Finanzkonsolidierung seines Haushaltes schmerzhafte Spar- und Strukturbeschlüsse getroffen, um die Unterfinanzierung des Haushaltes aufzufangen. Diese Strukturbeschlüsse sind bis 2030 umzusetzen. Diese Beschlüsse betreffen alle Arbeitsbereiche – und damit anteilig ebenfalls die EJUS. Diese hat eine Einsparsumme von 15 % des Budgets zu erbringen.

Damit liegt bei der EJUS eine dauerhafte Unterfinanzierung der Personalkosten vor, da sich die Personalkostensteigerungen stärker entwickelt haben als die Kirchensteuerzuweisung und weitere Personalkostensteigerungen in den kommenden Jahren hinzukommen. Zusätzlich gelten die eben erwähnten Sparvorgaben in Höhe von 15 % des Budgets.

All das führt nun dazu, dass die EJUS perspektivisch bis 2031 eine hochgerechnete Summe von gut 1 Mio € einsparen muss. Das bedeutet eine Reduzierung der Personalkosten um 42 % bezogen auf das Jahr 2018. In der Folge hat der Geschäftsführende Ausschuss der EJUS beschlossen, bis Ende 2030 46 % der Jugendreferent*innenstellen in der gemeindebezogenen Jugendarbeit in den Distrikten (von 15,1 auf 8,8 Stellen) sowie in der kirchenkreisweiten Jugendarbeit der Arbeitsbereiche (von 4,1 auf 2,2 Stellen) zu reduzieren und die Leitungsstellen um 50 % (von 2,5 auf 1,25 Stellen) zu kürzen.

Der Kirchenkreisausschuss (KKA) hat sich in mehreren Sitzungen mit der Situation beschäftigt und beraten, ob und inwiefern zusätzliche Gelder zur Abfederung der Personalkostensteigerungen in die Jugendarbeit fließen können. Diese weiteren Gelder hätten durch eine deutliche Erhöhung der Kirchenkreisumlage der Kirchengemeinden finanziert werden müssen. Der KKA ist zu dem Ergebnis gekommen, dass er den Weg der Erhöhung der Kirchenkreisumlage nicht gehen kann. Somit gilt die aktuelle Beschlusslage weiter.

Die Kürzung der Personalstellen wird sich unweigerlich auf die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden auswirken. Wir werden uns von Gewohntem trennen müssen. Unsere Erwartungen im Blick auf die örtliche Jugendarbeit wird sich auf die neue Situation hin verändern müssen. Momentan arbeitet die EJUS in einem Zukunftsprozess an Zukunftsfragen. Die Konsequenz der notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen wird hier einfließen.

Die Kirchenkreissynode wurde in ihrer Sitzung am 11. Juli 2025 über die Situation informiert. Mechthild Belz, Gesamtleiterin der EJUS, und Sofia Rückle, ehrenamtliche Vorsitzende der EJUS, haben dem Gremium die ersten Schritte des Zukunftsprozesses mit beeindruckendem Engagement, positiver Energie und viel Motivation trotz dieser schmerzlichen Entwicklung dargelegt.

Nach der Kirchenkreissynode informieren wir nun Sie in den Kirchengemeinden. Wichtig ist uns, dass Sie nicht nur um die Notwendigkeit der Beschlüsse des KKA wissen, sondern auch die Konsequenzen mit uns allen gemeinsam tragen. Danke, wenn Sie die Veränderungen in Ihrer Gemeinde



kommunizieren, gerade auch mit dem Hinweis, dass es nicht in der Verantwortung der EJUS liegt, welche personellen Veränderungen nun in der Jugendarbeit anstehen.

Die Jugendarbeit wird auch weiterhin in unseren Gemeinden erlebbar sein. Sie wird sich jedoch verändern, nicht nur wegen der weniger werdenden Ressourcen, sondern auch, um eine zeitgemäße Jugendarbeit anbieten zu können. Von Liebgewonnenem werden wir uns verabschieden müssen. Aber wir sind dankbar für den Schatz an ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in der EJUS, die sich nicht entmutigen lassen, sondern am Ziel weiterarbeiten, eine gute und zukunftsfähige Jugendarbeit in den Kirchengemeinden anzubieten.

Danke, wenn Sie die Verantwortlichen der EJUS auf diesem Weg unterstützen.
So verbleiben wir mit den besten Wünschen –
Ihre



Søren Schwesig
Stadtdekan



Dr. Sabine Klonk
Vorsitzende der Evang. Kirchenkreissynode

